

Überarbeitung Rahmenplan Bramfeld Ortskern – Protokoll der 2. Planungswerkstatt

Zeitpunkt:	27.10.2011, 18 – 21 Uhr
Ort:	Haus der Jugend Herthastraße 16, 22179 Hamburg

Durchführung:

Bezirksamt Wandsbek	Frau Germer, Herr Schmitz, Herr Otterbach
Büro Kontor Freiraumplanung	Herr Tradowsky
Büro PPL Architektur und Stadtplanung	Frau Hartz, Herr Jennrich, Frau Mielke, Frau Weidler

Tagesordnung:

1. Einleitung
2. Rückblick 1. Planungswerkstatt
3. Diskussion in Arbeitsgruppen
4. Vorstellung der Arbeitsergebnisse
5. Weiteres Vorgehen

Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse:

Gruppe 1: Bramfelder Zentrum

- Es bestand großes Informationsbedürfnis zum aktuellen Planungstand zur Umgestaltung des Bramfelder Marktplatzes, es wurden verschiedenste Einzelheiten zu den Planungen nachgefragt.

Anmerkung der Verwaltung: Die Zuständigkeit für die Umgestaltung des Bramfelder Marktplatzes obliegt der Fachdienststelle „Management des öffentlichen Raumes“ des Bezirksamts Wandsbek.

Hinweis:

Aufgrund des großen Interesses der Bramfelder Bürgerinnen und Bürger fand am 15.02.2012 vor Ort eine Veranstaltung zur Information über die neue Marktplatzgestaltung statt.

- Im Bereich des Zentrums zwischen Marktplatz und Dorfplatz besteht der Wunsch das Grundstück des heutigen Autohauses Jahnke im Falle einer Nutzungsaufgabe mit Wohnungsneubauten (auch Mehrgenerationenwohnen mit zugeordneten Grünflächen) und Gastronomie nach zu nutzen. Weiterer Einzelhandel ist hier nicht erwünscht.

- Marktplatz und Dorfplatz sollten durch eine attraktive Fußwegeverbindung miteinander verbunden werden.
- Die Erkennbarkeit des Zentrums sollte beispielsweise durch eine verbesserte Ausschilderung gesteigert werden
- Als neuer Standort für das Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr wird der Kreuzungsbereich Herthastraße / Heukoppel (Flurstück 8895) vorgeschlagen. Dieses sollte nach Möglichkeit als multifunktionales Gebäude (mit Dorfgemeinschaftsräumen) geplant werden. Das Gebäude sollte mit einem hohen ökologischen Standards errichtet werden.
- Der Bramfelder Dorfplatz als historischer Kern soll räumlich dem sogenannten „Bramfelder Dreieck“ zugeordnet werden. Dazu ist wäre eine Neuordnung der Bushaltestellen und die Verlagerung der südlichen Fahrbahn notwendig, um den Bereich einheitlich als öffentlichen Dorfplatz zu gestalten zu können. Es besteht der Wunsch nach Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Beleuchtung bei Dunkelheit. Eine ergänzende Überquerung der Bramfelder Chaussee zwischen Dorfplatz und Brakula bzw. Bramfelder Dorfgraben ist gewünscht (Diskutiert wurde der Bau einer Brücke oder einer Unterführung).
- Es besteht der Wunsch nach Realisierung der Kulturinsel mit einem Kino. *(Anmerkung der Verwaltung: In der Machbarkeitsstudie für die Kulturinsel wurde vorgeschlagen, im Erweiterungsbau von Brakula ein Kino vorzusehen. Die Zuständigkeit für die Planungen für die „Kulturinsel“ obliegt dem Fachamt Sozialraummanagement, der Wunsch wird an diese übermittelt.)*
- Eine befristete Nutzung des für die Stadtbahn freigeräumten Grundstücks (Flurstück 3117) mit Belegenheit westlich der Bramfelder Chaussee als öffentlicher Parkplatz wird vorgeschlagen.

Gruppe 2: Bramfelder Chaussee

- Der Schwerpunkt der Diskussion lag im Bereich des Einzelhandels. Es wurde insbesondere auf den aktuellen Leerstand im nördlichen Bereich der Chaussee hingewiesen, der u.a. durch den Umzug der Läden in die Marktplatz Galerie entstanden ist.
- Eine zusätzliche Ansiedlung von Fachgeschäften ist wünschenswert.
- Eine Stärkung der Identität kann durch eine weitere Umsetzung der „Pretty-Bramfeld“ Idee erfolgen
- Es besteht der Wunsch nach einem identitätsstiftenden Straßenraum, der sich durch eine einheitliche Gestaltung der Verkehrsnebenflächen auszeichnet und deren Anfangs- bzw. Endpunkte gestalterisch herausgearbeitet werden sollen. Der südliche Beginn soll dabei im Kreuzungsbereich mit der Steilshooper Allee liegen.

- Ziel ist eine Steigerung der Aufenthaltsqualität (z. B. durch Sitzmöglichkeiten, ansprechende Bepflanzung, mehr Sauberkeit) und eine Schaffung von urbanen Räumen. Die Realisierung über die gesamte Länge sollte mit einfachen Mitteln erfolgen, einzelne Bereiche sollten dabei durchaus akzentuiert werden (Dorfplatz, etc.).
- Bestehende Lücken und Versprünge in der Baustruktur und Leerstände entlang der Bramfelder Chaussee sollten vermieden werden, so dass sich die Straße als geschlossenes Bild präsentieren kann. Die Kirche als Bauwerk soll dabei integriert werden. Der naturgemäß freigehaltene „Grüne Ring“ wurde dabei zunächst als ein Konflikt wahrgenommen. Deswegen sollte eine entsprechende Aufwertung des „Grünen Rings“ an dieser Stelle, auf beiden Seiten der Straße, erfolgen.
- Für eine weitere Stärkung des Einzelhandels sind zusätzliche fußläufige Übergänge über die Bramfelder Chaussee wünschenswert.
- Gute Möglichkeiten für Kurzparker entlang der Chaussee sind ausdrücklich erwünscht, dies kann neben der Möglichkeit des schnellen Einkaufens auch eine Adressstärkung der angrenzenden Einzelhändler bewirken. Parkplätze sollten in den rückwärtigen bisher nicht bebauten Grundstückstiefen abgebildet werden.
- Auf dem Dorfplatz sollten mehr Flächen für Fußgänger nutzbar sein, hierzu sollte eine der beiden Straßen aufgehoben werden.

Gruppe 3: Wege und Verbindungen

- Im Vordergrund der Diskussion standen fußläufige Wege- und Radverbindungen (sowohl Freizeitrouten als auch Arbeitswege) sowie der ÖPNV.
- In der Karte (siehe Anhang) wurden Orte markiert, an denen eine Verbesserung der Fuß- und Radwegesituation sowie eine bessere Ausschilderung / Sichtbarkeit erwünscht ist.
- Zusätzliche Querungsmöglichkeiten über die Bramfelder Chaussee im Bereich des 2. Grünen Rings werden als sinnvoll angesehen.
- Die von PPL vorgeschlagene Freizeitroute („Bramfelder Ring“) wurde sehr positiv bewertet und (mit einer kleinen Änderung in der Linienführung) angenommen. Die Möglichkeit einer öffentlichen Fußgängerverbindung durch den Block Hildesboltweg/Mützendorpsteed, Trittau Amtsweg, Bramfelder Chaussee ist in Bezug auf die dort vorliegenden Eigentumsverhältnisse weiter zu prüfen.
- Der ÖPNV sollte, nach Meinung einiger Mitglieder der Arbeitsgruppe durch die Herthastraße geleitet werden, damit insbesondere das Ärztehaus besser angebunden ist und der Marktplatz nachhaltig gestärkt werden kann. Eine Überfahrt über den Marktplatz für Pkw ist nicht erwünscht.

- Der Wunsch nach Realisierung der Stadtbahn besteht weiterhin. Eine Verlängerung der bisherigen Stadtbahntrasse von Bramfeld nach Rahlstedt über die Straße Ellernreihe wird ebenfalls gewünscht.
- Eine mögliche Verlegung des Taxenstandes an den Marktplatz in die Nähe des Ärztehauses wird als sinnvoll erachtet sowie die Einrichtung von Stadtradstationen am Marktplatz und am Bramfelder See.
- Die Nutzung und das Angebot der vorhandenen Grünflächen werden bereits als sehr gut bewertet. Es wäre jedoch ein Grillplatz am Bramfelder See wünschenswert sowie ergänzende Spielflächen nördlich des Trittauer Amtsweges.
- Es besteht der Wunsch nach einer öffentlichen Toilette.
- Die Ausschilderung und Erkennbarkeit von Fuß- und Radwegen kann insgesamt verbessert werden.
- Die Beleuchtung von Wegen, insbesondere am Bramfelder Dorfgraben, kann ebenfalls verbessert werden.

Im Bereich des Bramfelder Zentrums besteht der Wunsch nach einer Fußgängerpassage vom Marktplatz zum Dorfplatz. Weiteres Vorgehen

- Die Ergebnisse der beiden Planungswerkstätten werden festgehalten und in einem Entwurfskonzept visualisiert.
- Der Entwurf des Rahmenplankonzeptes und das gutachterlich vorgeschlagene Handlungskonzept sollen in einer dritten Planungswerkstatt vorgestellt und diskutiert werden.
- Die Ergebnisse der dritten Planungswerkstatt sollen in die endgültige Fassung des städtebaulichen Rahmenplanes einfließen.
- Die endgültige Fassung der Planung wird in den bezirklichen Gremien erörtert und beschlossen. Diese stellen die Grundlage für die künftige städtebauliche Entwicklung für den Ortskern von Bramfeld dar und sollen einen Rahmen für die Weiterentwicklung in den kommenden Jahren setzen.
- Die dritte Planungswerkstatt soll im Frühjahr 2012 stattfinden. Die Ergebnisse dieser Rahmenplanung werden nach Abschluss des Verfahrens in einer Broschüre veröffentlicht.
- Die Ergebnisse des Planungsprozesses werden thematisch an die jeweils zuständigen Fachbehörden herangetragen und die die Machbarkeit der vorgeschlagenen Maßnahmen erörtert.

Gegen 21 Uhr beenden Herr Schmitz und Herr Jennrich die Veranstaltung und bedanken sich für die aktive Teilnahme und für die konstruktiven Beiträge zur Planung.

Anlagen:

Fotodokumentation der Werkstattpläne, Teilnehmerliste